



Tanzen und Beten: Die Leipziger »TanzCompany« tritt am 10. Mai beim evangelischen Jugendfestival EVA 2008 in der Dresdner Kreuzkirche auf.

Foto: Andreas Heyn

Sinnliche Erlebnisse

Gottesdienste, Konzerte, Gesprächsgruppen und Begegnungen: die Dresdner Frauenkirche wird zu Pfingsten zu einem Jugendzentrum.

Von Ellen Reglitz

Die Botschaft entsteht im Kopf der Zuschauer«, sagt Evelyn Iwanow. Die Tanzpädagogin leitet die Leipziger »TanzCompany« der Musikschule »Johann Sebastian Bach«. Am 10. Mai tritt sie gemeinsam mit fünf ihrer Schüler beim evangelischen Jugendfestival EVA 2008 in Dresden auf. »Chill 'n' Pray« (Entspannen und Beten) heißt die Veranstaltung, bei der es zwischen den Tänzern und dem Leipziger »Klangprojekt« des nachts in der Kreuzkirche zu »mehrdimensionalen Begegnungen« kommen soll. Was abstrakt klingt, soll laut Iwanow ein »sinnliches Erlebnis für Augen und Ohren« werden. »Es hat mit der persönlichen Stimmung der Zuschauer zu tun, was sie von der Veranstaltung mitnehmen«, so die 44-Jährige. Ihre Tänzer im Alter von 20 bis 26 Jahren lernten die Kunst der Improvisation schon im Grundschulalter.

Bei EVA 2008 soll das Gelernte zum Einsatz kommen. Die Impulse der Musik des »Klangprojekts« werden von den Tänzern aufgegriffen und in Bewe-

gungen umgesetzt. Dabei arbeiten die Künstler mit allerlei Gegenständen – vom Kerzenlicht bis zum Fallschirmseil. »Es geht ums Miteinander«, sagt Iwanow. Miteinander geprobt haben die beiden Gruppen bis kurz vor dem Festival noch nicht. »Das ist auch gar nicht nötig«, so die Tanzpädagogin. Schließlich seien auch die Musiker des »Klangprojekts« Meister der Improvisation. Für Iwanow liegt das Besondere des »Chill 'n' Pray« aber nicht nur in der künstlerischen Darbietung. Ebenso außergewöhnlich ist für die Tanzgruppe der Veranstaltungsort: »Die Kirche als Raum der Besinnlichkeit passt wunderbar«, sagt Iwanow, »es ist ein schönes Gefühl, dort auftreten zu dürfen«. Denn auch persönlich hat der Ort für sie eine Bedeutung: »Ich bin zwar nicht kirchlich, aber christlich.«

Zu EVA 2008, das unter dem Motto »Soll ich meines Bruders Hüter sein?« steht, erwarten die Veranstalter bis zu 3000 Dauerteilnehmer und 20 000 Tagesgäste. »Die Idee dazu entstand während des Wiederaufbaus der Frauenkirche«, sagt EVA-Projektleiterin Annelie Hollmann. Die Frauenkirche stehe für Frieden und Versöhnung. »Beim Wiederaufbau folgten die Menschen einer Vision – gegen alle Widerstände«, so Hollmann. EVA 2008 solle Jugendlichen vermitteln, dass es sich lohne, zu glauben.

Damit diese Botschaft in den Köp-

fen der Besucher ankommt, wird es am Pfingstwochenende vier Bühnen, fünf Themenzentren, 60 Workshops und rund 150 Veranstaltungen geben. Viel Prominenz hat sich angesagt: Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Bischof Wolfgang Huber, wird am Freitagabend im Eröffnungsgottesdienst predigen, sein Dresdner Bischofskollege Jochen Böhl im Pfingstgottesdienst, Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble hält am Sonnabendmorgen eine Bibelarbeit. Und dann natürlich viel Musik: Das Spektrum reicht von sächsischen Liedermachern bis zu namibischen Chören, von Sarah Kaiser über Judy Bailey bis Traumwohnung. Und: 300 Teilnehmer werden einen Gospelchor bilden, der den Pfingstgottesdienst mitgestaltet.

Ausgewählte Veranstaltungen

Freitag: Eröffnungsgottesdienst, 20 Uhr, Frauenkirche; »Nacht der Lichter«, 23.15 Uhr, Kreuzkirche

Sonnabend: »EVA bibelt« u. a. mit Wolfgang Schäuble und Fullbert Steffensky, 9.45 Uhr, Kulturpalast, Frauen- und Kreuzkirche; Konzert u. a. mit Traumwohnung und dem D-Projekt, 19.30 Uhr, Neumarkt

Pfingstsonntag: Open-Air-Gottesdienst, 10 Uhr, Neumarkt; Konzert mit Radiopilot, Judy Bailey u. a., 19 Uhr, Neumarkt; »EVA segnet«, Liturgischer Abschluss und Ausklang, 21.30 Uhr, Neumarkt

www.eva2008.de